

Aber nicht nur dem unmittelbaren Schuldienste widmete der Verbliebene seine bewährten Kräfte. Im Verein mit andern verdienten Männern, die ihm bereits im Tode vorausgegangen sind, war er rege tätig in den Kommissionen zur Schaffung neuer, notwendiger Lehrmittel, insbesondere Schulbücher, die aus unseren Heimatsquellen schöpften und im Heimatboden wurzelten. Viele Jahre hindurch gehörte er der Lehrerprüfungskommission und der Kommission zur Abnahme der Schlußprüfungen an den Volksschulen an. Mit unermüdlichem Eifer verwaltete er 1907 bis 1919 die Lehrerbibliothek, sie mit praktischem Kennerblick äufnend. Auch als Mitglied des Landes Schulrates, von 1897 bis 1901, verstand er es, für die Interessen der Schule einzutreten. Wenn unser Schulwesen sich im Verlaufe der Jahrzehnte so entwickelt hat, daß es sich ruhig sehen lassen darf, so hat der Verstorbene daran keinen geringen Anteil.

Auch im politischen Leben war Oberlehrer Feger fruchtbringend tätig: als vieljähriger Mitredaktor, von 1902 bis 1918 als Landtagsabgeordneter und dessen vieljähriger Schriftführer, ab 1922 durch 6 Jahre als Regierungschef-Stellvertreter.

So muß es denn auch nicht wundernehmen, daß der Heimgegangene seine geschätzten Kräfte auch der Erforschung der Geschichte unserer Heimat nicht versagte. Als der Historische Verein für das Fürstentum Liechtenstein zu Anfang dieses Jahrhunderts ins Leben gerufen wurde, fehlte Oberlehrer Feger nicht unter den Gründern und tat kräftig mit. Von Anfang an versah er das Amt des Kassiers und Bibliothekars mit vorbildlichem Eifer und seltener Genauigkeit. Seine Bibliothek kannte Feger wie keiner, und es war eine Freude, die musterhafte Ordnung bewundern zu können.